

Der Verfasser war auch darauf bedacht, die Wurzeln eines Systems zweier Gleichungen mit zwei Unbekannten zur bildlichen Ansicht zu bringen, und im Allgemeinen ein System mehrerer Gleichungen mit eben so vielen Unbekannten einer ähnlichen Analyse zu unterwerfen.

Nach dieser Darlegung des Inhaltes der Abhandlungen des Herrn Spitzer wird die verehrte Classe sich wohl zu dem Urtheile geneigt finden, dass derselbe ihr eine Arbeit von gediegenem Werthe vorgelegt habe. Sollte dieses, wie ich voraussetze, der Fall sein, so erlaube ich mir noch den Antrag beizufügen, dass gegenwärtiges Gutachten in die Sitzungsberichte aufgenommen, ferner Herrn Spitzer die Anerkennung seines Verdienstes von Seite der Classe in einem besondern Schreiben eröffnet und demselben eine angemessene Anzahl von Exemplaren besonderer Abdrücke dieses Berichts zugesendet werden möge.

Das w. M. Herr Custos Vinc. Kollar hielt folgenden Vortrag:

„Ueber Weinbeschädigung durch einen kleinen Nachtfalter, *Tortrix Roserana* Fröhl, in den Weingärten von Brunn nächst Mödling.“

In einer Zuschrift vom 20. Juni ersucht mich Herr Ernst Heeger in Brunn, ein eifriger Naturforscher, der verehrten Classe Bericht zu erstatten über eine bedauerliche Erscheinung in den Weingärten jener Gegend. Die Larve eines kleinen Nachtfalters, der *Tortrix Roserana*, welche seit längerer Zeit als ein weinverderbliches Insect in Württemberg in der Gegend des Bodensees bekannt war, bei uns zwar auch einheimisch, aber bisher noch nicht als schädlich aufgetreten ist, richtet in diesem Jahre auch hier an den Früchten des Weinstockes einen empfindlichen Schaden an.

Ende April oder Anfangs Mai sah Herr Heeger den Falter sich aus den überwinterten Puppen entwickeln, und bei günstiger Witterung gleich nach Sonnenuntergang in den Weingärten schwärmen. Das Weibchen legt gleich nach der Begattung 20 bis 30 gelblichgrüne, eine halbe Linie lange, fast walzenförmige Eier in die sich eben entfaltenden Blütenknospen, je eines oder